

# Ein Denkmal wird neu belebt

Das Poelzig-Areal – Industriearchitektur zwischen Wandel und Konstanz



POELZIG BAU PROJEKT GMBH

KREATIVE  
IDEEN  
FÜR  
BEDEUTENDE INDUSTRIEARCHITEKTUR



Poelzig Bau Projekt GmbH

Marianne-Brandt-Straße 4 | 09112 Chemnitz

Telefon: 0371 / 46 11 20

Fax: 0371 / 46 11 22 60

Mail: [info@p-bau-projekt.de](mailto:info@p-bau-projekt.de)

[www.p-bau-projekt.de](http://www.p-bau-projekt.de)

Etwa 400 Industrie-Denkmalen zur Produktions- und Verkehrsgeschichte der Stadt gibt es in Chemnitz. Etwa die Hälfte wird noch ursprünglich genutzt, darunter zahlreiche Brücken und Fabriken. Von den Industriebauten werden inzwischen etwa 80 neu genutzt – das Poelzig-Areal, nur eine Straßenüberquerung vom Sächsischen Industriemuseum entfernt, gehört als eines der herausragenden Industriedenkmalen dazu.

Das Gelände wurde 1906 durch das Familienunternehmen Sigmund Goeritz erworben. Zwischen 1909 und 1927 ließen die Besitzer hier Fabrikgebäude für die Produktion von Textilien errichten: Die als Sporett-Haus bekannte gelbe Fabrik, die die Zwickauer Straße ziert, entstand als erstes. Ab 1922 ließ sich die Goeritz OHG dann von Architekt Hans Poelzig den repräsentativen Erweiterungsbau mit expressionistischer Bruchsteinfassade an der Ulmenstraße errichten – ein „Festbau für die Arbeit“, wie ihn Poelzig selbst nannte. Namensgebend für das Ensemble ist Hans Poelzig, deutscher Architekt, Maler, Bühnenbildner und Hochschullehrer. Vor allem seine Beiträge zur expressionistischen Architektur und zur Neuen Sachlichkeit machten ihn bekannt. Zu seinen wichtigsten Gebäuden zählte der Verwaltungsbau für die I.G. Farben in Frankfurt/Main, heute der „Poelzig-Bau“ der Goethe-Universität.

Im Chemnitzer Poelzig-Areal wurden bis 1991 Textilien produziert, auch wenn die jüdische Familie Goeritz bereits während der NS-Zeit vertrieben wurde. 2007 erwarb die Poelzig Bau Projekt GmbH, ein Zusammen-

schluss der Chemnitzer FASA AG und der Steinert Bauplanung GmbH, das Areal und begann mit den Planungen für eine Umnutzung. Mittlerweile können die ersten großen Erfolge vermeldet werden: Die „Sigmund-Goeritz-Fabrik“ ist bereits fertiggestellt. Dabei wurden die historischen Wände weitgehend erhalten, ebenso die alte unverhüllte Eisenkonstruktion unter dem Dach. Die Fassade erstrahlt nach schonender Reinigung wieder im alten Gelb und die Uferbauten des angrenzenden Kappelbaches wurden erneuert. Im März 2013 bezogen die ersten Mieter ihre Gewerberäume: Neben der großen amerikanischen Motorradmarke „Harley Davidson“ sind dies das Auktionshaus Heckmann und ein Planungsbüro.

Auch die Vorbereitungen für die weiteren Bauabschnitte sind in vollem Gange: So soll beispielsweise der große Schornstein auf dem Gelände für Kunstprojekte erhalten werden. Das zugehörige Heizhaus wird mit einem imposanten Glaspavillon umgeben, in dem ein gastronomischer Betrieb seine Heimat finden soll. Im eigentlichen Poelzig-Bau werden mit der Verbindung von Tradition und Moderne Wohnen und Arbeiten vereint: Außer vielfältigen Gewerbeflächen entstehen hier einzigartige Lofts von 120 bis 300 Quadratmetern Fläche mit exklusiver Ausstattung. Ziel der Poelzig Bau Projekt GmbH ist die nachhaltige Sanierung der denkmalgeschützten Gebäude: So wird hier auf Solararchitektur gesetzt. ❖



Die vordere Goeritz-Fabrik ist bereits saniert. In den nächsten Bauabschnitten wird auch der Poelzig-Bau in eine neue Nutzung überführt.